

Newsletter vom 12.05.2021

## **An(ge)dacht zur Wochenmitte: Nicht irre machen lassen / Himmelfahrt und Gottesdienste in unseren Kirchen**

Liebe Gemeinde,

wie oft lassen wir uns eigentlich von eigenen, innerlichen Sorgen und Ängsten, aber natürlich auch anderen Menschen, den Nachrichten oder äußeren Umständen und Ereignissen „irre machen“? Mich macht es zum Beispiel „irre“, wenn zu sehr auf Prinzipien herumgeritten wird oder das Argument „Das gab’s ja noch nie!“ gegen etwas Neues angeführt wird. Sie können sich denken, dass das gerade in Corona-Zeiten beides eine besondere Herausforderung ist, wenn man gerade selbst ein solcher Prinzipienreiter sein muss und zudem neue Wege beschreiten muss, damit es wieder vorwärts geht – auch ohne Corona nach inzwischen eineinhalb Jahren Dienst in Bückeburg und Stadthagen. Ich bin aber gewiss, dass auch Sie so einiges kennen, was Sie irre macht – vielleicht gerade der Pandemieschutz oder auch zu viel Veränderung in Gesellschaft, Kirche, am Arbeitsplatz. Allerdings hoffe ich sehr, dass Sie für sich Wege gefunden haben, mit Frust und Stress umzugehen. Manchmal hilft da schon das Alter oder Erfahrung – als wir das Thema aber gestern bei der WhatsApp-Andacht ansprachen, sagte eine ältere Dame: „Also, ich lasse mich trotzdem leicht irre machen!“ Sie führt Tagebuch, um wieder etwas „herunterzukommen“. Jugendliche haben ihre eigenen Methoden zu „chillen“, also abzuschalten. Ich meditiere für zehn Minuten in der Stille. Mit geschlossenen Augen, im Schneidersitz oder auf einem kleinen Gebetsbänkchen, das meine liebe Julika mir geschenkt hat. Andere nehmen sich einen Bibelvers vor, memorieren diesen oder schreiben ihn sich auf – und gehen damit spazieren. Es gibt viele Wege, wieder auf den Teppich zu kommen, wenn man sich irre gemacht hat oder andere uns irre gemacht haben.

Wer nun denkt, dass das wieder eins der Probleme der Moderne ist, der liegt daneben. Schon die ersten christlichen Gemeinden kannten solche Situationen untereinander und mit anderen Menschen. Und der Verfasser des 1. Petrusbriefs hat wunderbare Worte dafür gefunden, wie wir mit dem Gefühl umgehen können: „Lasst euch nicht irre machen! Den Herrn aber, Christus, haltet heilig in euren Herzen. (1. Petrus 3,14b-15)“. Amen.

### **Hinweise für die kommenden Tage:**

**Gruppentreffen entfallen weiterhin bis zum 31. Mai.** Freilich achten wir von der Gemeindeleitung auf Impffortschritte und neue Verordnungen, die entsprechende Zusammenkünfte hoffentlich in ein paar Wochen wieder als Gemeinde ermöglichen. Von dieser Regelung ist die religiöse Erziehung ausgenommen, sodass der Konfirmandenunterricht wie geplant stattfinden wird. Ich bitte zudem persönlich um Ihr Verständnis: Sobald ab Juni/Juli wieder Gruppentreffen möglich sein sollten, werde ich mich persönlich noch von diesen fern halten, bis ich selbst geimpft wurde. Derzeit habe ich leider noch kein Impfangebot vorliegen.

**Morgen ist Christi Himmelfahrt!** Anders als in den Vorjahren geht es aber nicht zum Kloster Möllenbeck, sondern in die **Klosterkirche Stadthagen zum Gottesdienst um 11.15 Uhr**. Gertin Johnson wird musizieren und singen. Übrigens: Auch ohne Corona fänden die Himmelfahrtsgottesdienste nicht mehr jährlich in Möllenbeck statt – dieser besondere Gottesdienst rotiert dort nun durch die reformierten Gemeinden des entsprechenden Synodalbezirkes.

Am **Sonntag feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst in der Schlosskirche in Bückeburg und um 11.15 Uhr in der Klosterkirche Stadthagen**. Auch hier wird uns wieder Gertin Johnson musikalisch unterstützen.

Alle **Gottesdienste** wird es wieder online zum **Nachhören oder zum Nachlesen geben**. Dennoch möchte ich Ihnen **Mut machen, wieder unsere Gottesdienste zu besuchen**. Natürlich können wir nur eingeschränkte Teilnehmerzahlen erlauben und müssen auf den Gemeindegesang verzichten und Masken tragen, trotzdem ist das ein wunderbares Erlebnis, das selbst mir als Spätaufsteher eine Freude und ein Segen ist.

In diesem Sinne: Eine segensreiche Woche Ihnen und Euch!

Pastor Bergermann

PS: Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen zu „Was ist typisch reformiert?“ und dem letzten Newsletter. Immer her mit Ihren Gedanken, auch wenn ich nicht immer zügig zu einer Rückmeldung komme. Das wird notiert und vermerkt und so bauen wir auch geistig die Zukunft und Gestalt unseres Gemeindelebens und der Gottesdienste!